

Das Berliner Tageblatt... erscheint täglich...



Der Abonnements-Preis... beträgt bei...

Berliner Tageblatt.

Nr. 521.

Berlin, Freitag, den 7. November 1879.

VIII. Jahrgang.

Die neuen Konfols und der Geldmarkt.

Die raschen Fortschritte der Verstaatlichung preussischer Privatbahnen legen die Frage nahe: welchen Einfluss wird die Vermehrung der Konfols...

hlich nur für die Inhaber der 30,600,000 Mark Magdeburg-Galberstädter und der 117,000,000 Köln-Mindener Stammaktien eine Zinsförmigkeit in sich...

teressen in die Fremde senden können; die durch solche Darlehen entstehenden Forderungen dienen gleichzeitig in höchst günstiger Weise zur Beschaffung der überschüssigen Einzahlung...

Seitens der Regierung sind augenblicklich Ankaufverhandlungen mit sieben Bahngesellschaften angeknüpft, deren Gesamtanleihe sich auf 1,931,780,780 Mark belaufen...

Genso kann vom finanziellen Standpunkte aus die Ausgabe von 55,258,800 Mark neuer Staatsschuldverschreibungen an Stelle der bereits bewilligten Prioritätsanleihen...

Selbstfalls liegt der Schwerpunkt der Bedenken, welche die Verstaatlichung der bestehenden Eisenbahnen hervorruft, nicht in der Belastung des Geldmarktes...

Dieser Betrag von 293 Millionen Mark Eisenbahnaktien ist also in den nächsten vier Jahren in Konfols umzutauschen; denn daß der Umtausch früher bewerkstelligt werde...

Eine andere Frage ist, ob durch das Verschwinden höher verzinslicher einheimischer Papiere das deutsche Kapital im Inland in einen Zustand gedrängt wird...

Politische Tages-Übersicht.

Die politische Zusammenlegung des Abgeordnetenhaus ist freigelegt sich auch in seinen Kompositionen wieder, besonders in den Verträgen, die man wohl mit als die wichtigsten bezeichnen kann...

Auf Irrwegen.

(25. Fortsetzung.) Roman von E. Vely.

„Dein Gewissen, Runo, nicht ich,“ erwiderte sie, „daß ich dennoch mich zu hoch stellte, um bei Dir Hilfe zu suchen, weißt Du. Mein Gatte gelangte nicht an die Küste jenes Landes, in dem er wieder erkrankt zu werden verurteilt war...

Er ärgerte, trat näher und sagte dann: „Machen wir einen Tauch! Du gibst mir jene Briefe, damit sie nicht einmal in unsere Hände kommen — unsere Zeit ist so indiskret — und ich darf eine Summe für Deinen Schulding!“

Mein junger Freund,“ sagte der Professor Oswald von Maron und legte seine Hand auf die Schulter des Mediziners, „Sie werden im Jahr um Jahr immer mehr einsehen, welche eine reiche Welt die Wissenschaft ist — Sie allein gewahrt uns Volk, gleich wie den Mund, das Leben so zu tragen, so zu nehmen, wie es ist.“